

## Des Kaisers Tisch (1598)

Peter Zaruba von Zdar, utraquistischer Jusstudent in Prag

Georg Kapliř (Kaplirsch) von Sulavice, reicher Gutsbesitzer vom Land

Wirt

Geist von Johannes Zischka<sup>1</sup>, dem Freiheitskämpfer

Tischgesellschaft, Tafeldiener

*1 Der Student Peter Zaruba und sein reicher Verwandter vom Land in Geschäften in der Stadt auf dem Weg durch Prag.* *15min*

Kapliř: Hier in Prag ist alles voller Juden.

Juden hier, Juden drüben,

Juden herüben, überall Juden.

hier in Prag da muss ein Christ

sogar am Weg zur heiligen Andacht in die Kirche

an Dutzend bärtigen Juden vorbei durch die Judenstadt laufen.

Zaruba: Von mir aus können die Juden Bärte so breit wie Zuber tragen.

Mir ists gleich.

So nur Böhmen seine Freiheit erhält.

Kapliř: Das ist mir gleich. Freiheit hab ich bei mir zuhaus, auf meinem Gut in Sulavice,

bei meinem Schmalz und meinen Eiern.

Vielleicht ist dies eine Strafe Gottes für uns Christen.

Zaruba: Vielleicht hat sie uns Gott, da sie doch Unbekehrte sind,

zu unserer Erleuchtung vor Augen gesetzt.

Kapliř: Ach was.

Sie kommen nicht zu meiner Erleuchtung bis auf meinen Hof in Sulavice,

sondern wegen meinem Schmalz und meinen Eiern,

um die Butter, die Wolle, die Häute und das Vieh zu kaufen.

Sie zahlen bar, die Juden, das ist wahr.

Sie zahlen auch gut, auch das ist wahr.

Aber mein Vater hat gesagt,

den Juden soll man nichts verkaufen.

Jeder zu den seinen.

Sollen die Juden mit den Juden Handel treiben

und die Christen mit den Christen.

Zaruba: Da fährst du also statt dessen mit deinem Schmalz und deinen Eiern nach Prag

an des Kaisers Hof, wo keiner Geld für seine Ware zu sehen bekommt.

Kapliř: Ja, wenn die oben auf der Burg nur nicht so schlechte Zahler wären.

trotz der Kreissteuer, dem Zollgefälle, den Landeskontributionen,

---

<sup>1</sup> Jan Žiřka von Trocnov, nach Hus Tod Anführer der Hussiten, befahl den ersten Parger Fenstersturz und führte seinen Kampf gegen die Katholiken äusserst erfolgreich mittels neuer Kriegstechniken und alter Grausamkeit. Er starb erblindet während einer Schlacht an der Pest.

der Kopfsteuer, den Akzisen, dem Kammerzins,  
den Umlagen, den Bierkreuzern, den Mautgebühren,  
gibt es Da oben nie genug Geld,

Zaruba: Das ist bekann, dass da oben nicht ezahlt wird.  
Bei den Juden wärst du besser bedient. / kämst du besser auf deine Rechnung.

*Pause*

Kapliř: Doch ich werde mit den Offizieren der Leibwache speisen, an des Kaisers Tisch.  
Magst du mich nicht begleiten.

Zaruba: Ich an des Kaisers Tisch?  
Mich fragst du,  
ob ich an des Kaisers Tisch essen will.

Kapliř: Ja, du auch an des Kaisers Tisch.

Zaruba: Hör zu.  
Kein Zaruba von Zdar hat je  
von des Kaisers Tisch gegessen und wird das jemals tun.

Meinem Urahn, dem Lischek Zaruba von Zdar, ist geweissagt,  
dass einst einer aus meinem Geschlecht von den Zaruba von Zdar  
die heilige böhmische Freiheit errichten wird.

*Der Geist des Hussiten Johannes Zischka erscheint vor Zarubas innerem Auge.*

Zischka: Einer aus deinem Geschlecht, Zaruba von Zdar,  
der wird wie ein Löwe sein.  
Der wird den Kampf zuende bringen  
der wird die böhmische Freiheit wieder aufrichten.

Zaruba: Doch nie, niemals darf einer von den Zaruba von Zdar  
von des Kaisers Tisch essen,  
sonst ist alles verspielt  
und Blut und Jammer kommen über Böhmen.  
Nein, geh du nur allein.  
Ich esse nicht von des Kaisers Tisch, ich nicht.  
Das schulde ich der böhmischen Freiheit.

Kapliř: Halt es damit, wie du willst.  
Ich hab ja nicht die böhmische Freiheit zu retten,  
nur meinen Bauch.  
Wo man mir aufspielt, da tanz ich,  
und wo man mir aufträgt, da greif ich zu.

*Die beiden Verwandten verabschieden sich, der eine macht sich schnell auf den Weg zur Burg, der andere auf die Suche nach einer Gastwirtschaft, in der er billig zu Mittag essen kann.*

2

15min

Zaruba: Der Geizkragen. Statt dass er mich in ein Gasthaus einläd.  
Ich esse nicht von des Kaisers Tisch, ich nicht.

Das schulde ich der böhmischen Freiheit.

Wirt: Der Herr. Vier Hauptgerichte und acht kleine Schüsseln.  
Und dazu noch ein letztes Gericht als Überraschung.  
Und das alles um 3 böhmische Groschen.

Zaruba: 12 Gänge um 3 Groschen! Das kostet mir ja nicht den Kopf.

Wirt: Setzt Euch da. Es dauert aber noch ein wenig.

*Peter Zaruba setzt sich, inzwischen bekommt Georg Kapliř vom Tafeldiener auf der Burg an des Kaisers Tisch bereits den ersten Gang serviert.*

Zaruba: Dauerts noch lang. Ich bin schon recht hungrig.

Wirt: Nicht mehr lang.

*Zeit verstreicht.*

Wirt: Es ist soweit.  
Der Herr lasse es sich wohl bekommen.  
Eine feine potage chasseur. (feine Wildsuppe)

Zaruba: Herrlich.

*Zaruba genießt. Unweit davon genießt auch Kapliř den nächsten Gang...*

Wirt: Zweierlei Eierkuchen,  
der eine nach Bauernart, der andere mit Schnittlauch und Kerbelkraut. Wohl bekomms.

Zaruba: Wunderbar!

Wirt: Der Herr. Karpfenmilch mit Trüffeln.  
Ein Chaudfroid aus gehacktem Hühnerfleisch.

Zaruba: Gut!

Wirt: Gespickter und gefüllter Hecht, bitte sehr.

Zaruba: Ja!

Wirt: Nierenschnitten am Spiess gebraten.  
Spargel in Fleischbrühensauce.

Zaruba: Ah!

Wirt: Kalbszünglein und gefüllter Schweinsfuss.  
Und junge Zuckererbsen.

Zaruba: Ach.

Wirt: Fasanenmischgericht, der Herr.

Zaruba: Oje.

Wirt: Und zuletzt die Überraschung.  
Wachteln auf geröstetem und mit Ochsenmark bestrichenen Brotschnitten.

Zaruba: Au.

Wirt: Aufgewacht mein Herr, nun kommt die Nachspeise.  
Marzipankügelchen mit Zuckerguss, welsche Trauben und scharfen ungarischen Büffelkäse.

Zaruba/ Kapliř: Ja, Ja, ah. Au. Oh.  
Fasanenmischgericht, Zuckererbsen, Karpfenmilch,  
gefüllter Hecht, Chaudfroid, Kerbelkraut,  
Trüffeln, Fleischbrühensauce, Nierenschnitten,

Kalbszünglein, Ochsenmark, Büffelkäse,  
Trauben, potage, chasseur, Zuckerguss.

Wirt: Um drei Groschen.

3

*Georg Kapliř kommt am Gastgarten vorbei, entdeckt Peter Zaruba.*

10 min

Kapliř: Da bist du!

Gut, dass du hier auf mich gewartet hast.

Ich hab so einen Ärger mit denen da oben gehabt,  
nicht eine Unze mehr hätt ich davon ertragen können.

Sie sagten, sie können mir nichts bezahlen  
für mein Schmalz und meine Eier.

Ich sollte Geduld haben  
und nächste Woche wiederkommen.

Zaruba: Mit deinem Schmalz und deinen Eiern?

Kapliř: Ja. Himmel, da auf der Burg, da geht es zu.

Aber ich habe ihnen gesagt:  
kein Geld, kein Schmalz.

Da haben sie mir eine Anweisung gegeben für 20 Gulden.  
Beim Meisljuden einzuheben.

Zaruba: So?

Kapliř: Ja. Beim Meisljuden soll ich mein Geld holen,

das ich im Geschäft mit einem Christen gemacht hab.

Ich, der Georg Kapliř von Sulavice, soll zum Juden in die Judengasse.

Ist das zu glauben. Das Leben ist eine böse Komödie.

Vor lauter Ärger hat mir das Essen gar nicht geschmeckt./

konnte ich das Essen gar nicht hinunterbringen.

Dabei gab es eine feine potage chasseur, zweierlei Eierkuchen, Karpfenmilch mit Trüffeln...

Zaruba: ...Chaufroid aus gehacktem Hühnerfleisch,

Gespickter und gefüllter Hecht...

Kapliř: ... Nierenschnitten am Spiess gebraten,

Spargel in Fleischbrühensauce,

Kalbszünglein und gefüllter Schweinsfuss

und junge Zuckererbsen....

Zaruba: ...Fasanenmischgericht,

Wachteln auf mit Ochsenmark bestrichenen Brotschnitten,

Marzipankügelchen mit Zuckerguss,

Kapliř: ...welsche Trauben...

Zaruba: ...und ungarischen Büffelkäse....

Du auch?

Wie geht das zu?

Kapliř: Wie geht das zu, dass du deinen Gästen die gleichen Gerichte vorsetzt  
wie da oben auf der Burg.

*Der Wirt ist beleidigt.*

Wirt: Wie sonst soll ich 12 solche Portionen servieren um 3 Groschen.  
Es wird viel gesotten und gebraten in der kaiserlichen Küche,  
aber verzehrt wird dort oben gar nicht viel.  
Die Tafelwächter verkaufen den Wirten der Umgebung,  
was übrig bleibt von des Kaisers Tisch.

*Am Ende der Tafel erscheint Zaruba die alte Familienprophezeiung in Gestalt des wilden Feldenherrn  
Zischka 5min*

Zischka: Aber er soll nicht von des Kaisers Tisch essen,  
sonst ists verspielt, Blut und Jammer  
kommen über das Böhmerland  
und den Kopf wird es ihn kosten.  
*Peter Zaruba wird bleich, die satte Müdigkeit ist ihm vergangen.*

Zaruba: Des Kaisers Tisch.  
Ich hab von des Kaisers Tisch gegessen.  
Warum hab ich nicht nachgefragt,  
wie es möglich ist, 12 Portionen für 3 Groschen zu servieren.  
Warum hab ich nicht die böhmischen Dalken  
und die böhmischen Krapfen meiner Hauswirtin gegessen,  
warum hab ich auch was Bessres haben wollen, warum  
Was wird aus dir, evangelische Freiheit.  
Mein goldenes Böhmerland, was wird aus dir.  
Was wird aus mir.  
Aus ist es mit Böhmens Freiheit.

Kapliř: Jetzt hast du von des Kaisers Tisch gegessen  
und ich beim Juden Geschäfte gemacht.  
In Prag ist das Leben eine böse Komödie.

Zischka: Einer aus deinem Geschlecht, Zaruba von Zdar,  
der wird wie ein Löwe sein.

Der wird den Kampf zuende bringen  
der wird die böhmische Freiheit wieder aufrichten.  
Aber er soll nicht von des Kaisers Tisch essen,  
sonst ists verspielt, Blut und Jammer  
kommen über das Böhmerland  
und den Kopf wird es ihn kosten.

Zaruba: Warum hab ich nicht nachgefragt,  
wie es möglich ist, 12 Portionen für 3 Groschen zu servieren.  
Warum hab ich nicht die böhmischen Dalken  
und die böhmischen Krapfen meiner Hauswirtin gegessen,  
warum hab ich auch was Bessres haben wollen, warum

Kapliř: Warum hast du nicht nachgefragt,  
wie es möglich ist, 12 Portionen für 3 Groschen zu servieren.  
Warum hast du nicht die böhmischen Dalken  
und die böhmischen Krapfen deiner Hauswirtin gegessen,  
warum hast du auch was Bessres haben wollen.